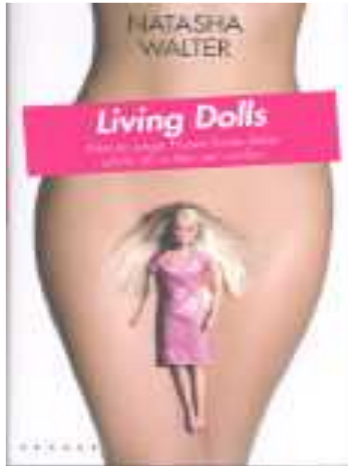


# NEUE BÜCHER – SACHBÜCHER



**Walter, Natasha**

**Living Dolls.** Warum junge Frauen heute lieber schön als schlau sein wollen

330 S. – 2010

Verlag: Krüger

Warum ist Spielzeug für Mädchen mehrheitlich rosa? Warum tragen schon die Jüngsten Kleidung mit eindeutig sexueller Botschaft? Walter hat mit jungen Frauen gesprochen, die das freizügige Sexualleben ihrer Freundinnen abstoßend finden, dies aber nicht zur Diskussion stellen, um nicht als prüde zu gelten; mit Prostituierten, die zugeben sich in einem ebenso tristen wie hochgefährlichen Gewerbe zu betätigen und mit Männermagazin-Redakteuren, die ihre halb-pornographischen Hefte als harmlos anpreisen, aber auf die Frage, ob sie ihre eigene Tochter darin sehen möchten, herumdrucksen. Walter hat eine Debatte angestoßen, die nicht nur Frauen etwas angeht!

Signatur: [159.2](#)



**Onken, Julia**

**Rabentöchter.** Warum ich meine Mutter trotzdem liebe

179 S. – 2011

Verlag: Beck'sche Reihe

Die meisten Töchter wollen nicht werden wie ihre Mutter. Bloß nicht! Mütter genießen in unserer Gesellschaft keine besondere Wertschätzung. Im Extremfall verzichten Töchter deshalb sogar auf eigene Kinder. Doch die Ablehnung der Mütter läßt die Töchter den Kontakt zu sich selbst verlieren. Nur über die Rehabilitierung der eigenen Mutter finden die Töchter zu sich selbst und zu einer kraftvollen eigenen weiblichen Identität. Töchter sollten daher wissen, was ihren Müttern widerfahren ist, was sie an den Rand gedrängt hat - der Lebensweg der Mutter ist für die Tochter wichtig. Auch für die Mutter ist die Beziehung zur Tochter in vielen Fällen problematisch. Auf die Zurückweisung der Tochter reagieren viele Mütter mit umso intensiveren Forderungen nach Zuwendung und Aufmerksamkeit - die Spirale der Ablehnung dreht sich weiter. Erst wenn es Mutter und Tochter gelingt, offen über die ambivalenten Gefühle zu sprechen, kann sich eine für beide beglückende Beziehung entfalten.

Signatur: [159.2](#)



**Betschart, Martin**

**Ich weiss, wie du tickst.** Wie man Menschen durchschaut

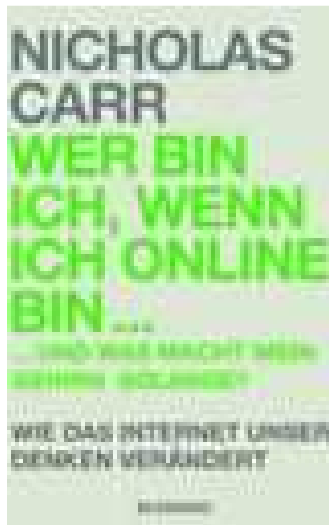
190 S. – 2011

Verlag: Orell Füssli

Wer wundert sich nicht manchmal über die Reaktion des Gegenübers. Hat das Gefühl, er dringe nicht durch. Oder redet am anderen vorbei, ohne es zu merken. Menschen zu durchschauen ist eben nicht so einfach. Oder etwa doch?

Motivationsexperte Martin Betschart führt ein in die Kunst der Menschenkenntnis. Ob Gemütstyp, Machertyp oder Verstandestyp: Den anderen zu erkennen ist leicht, wenn man weiß, worauf man achten soll. **Aktuell auf Platz vier der Top-Ten-Liste in der Schweiz**

Signatur: [159.25](#)



**Carr, Nicholas**

**Wer bin ich, wenn ich online bin ... und was macht mein Gehirn solange?**

383 S. – 2011

**Verlag: Blessing**

Neuesten Studien zufolge, so zeigt IT-Experte Nicholas Carr auf, bewirkt bereits eine Onlinestunde am Tag erstaunliche neurologische Prägungen in unserem Gehirn. Wer das Internet nach Informationen, sozialen Kontakten oder Unterhaltung durchforstet, verwendet, anders als beim Buch- oder Zeitunglesen, einen Großteil seiner geistigen Energie auf die Beherrschung des Mediums selbst. Und macht sich um die Inhalte, buchstäblich, keinen Kopf. Die Folge: Im Internetzeitalter lesen wir oberflächlicher, lernen wir schlechter, erinnern wir uns schwächer denn je. Von den Anpassungsleistungen unseres Gehirns profitieren nicht wir, sondern die Konzerne, die mit Klickzahlen Kasse machen.

**Signatur: 159.2**



**Keene, Michael**

**Was Weltreligionen zu ethischen Grundfragen sagen. Antworten von Christen, Juden und Muslimen**

189 S. – 2011

**Verlag an der Ruhr**

"Wer glaubt, ein Christ zu sein, weil er die Kirche besucht, irrt sich. Man wird ja auch kein Auto, wenn man in einer Garage steht!" Doch welche moralischen und ethischen Grundwerte machen denn eigentlich einen Christen, Juden oder Muslimen aus? Wie sieht für Christen eine moralisch akzeptable Sexualität aus? Gibt es eine moralische Verpflichtung zum Leben? Die Arbeitsmaterialien ermöglichen eine Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen und vermitteln den Jugendlichen einen Überblick über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Lebensauffassungen der Religionen. Daneben helfen Themen wie Vergebung, Schuld, Vertrauen und Gerechtigkeit den Jugendlichen dabei, auch zu gesellschaftlichen Fragen eine grundsätzliche Haltung zu finden, daraus Entscheidungen abzuleiten, aber auch bei unterschiedlichen Auffassungen offen und respektvoll miteinander umzugehen.

**Signatur: 21**



**Jaap, Tanja**

„Alle Juden sind ...“ 50 Fragen zu Islam und Islamophobie  
184 S. – 2011

**Verlag an der Ruhr**

"Juden sind Wucherer", "Sie kontrollieren die Finanzmärkte", "Sie haben Jesus Christus ermordet" - viele Vorurteile gegenüber der jüdischen Bevölkerung halten sich hartnäckig. Über 60 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges werden über eine religiöse Minderheit weiterhin gezielt Lügen verbreitet und neue in die Welt gesetzt. Anschuldigungen wie diese haben schon einmal zu Verfolgung und Vernichtung geführt. Mit den Fragen und Antworten dieses Buches lernen Jugendliche, Vorurteilen mit Fakten zu begegnen: Fragen zur Geschichte des Judentums und des Antisemitismus werden ebenso thematisiert wie die Spannungen zwischen den Weltreligionen, der Israel-Palästina-Konflikt und der Völkermord an Juden während des Nationalsozialismus.

**Signatur: 21**



**Jaap, Tanja**

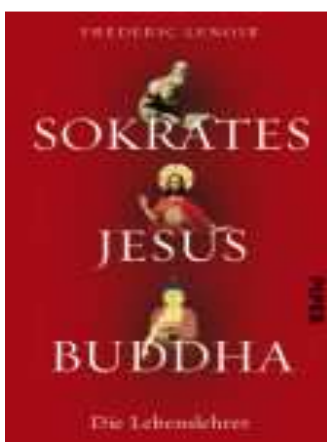
„Alle Muslime sind ...“ 50 Fragen zu Islam und Islamophobie  
184 S. – 2011

**Verlag an der Ruhr**

Ist das Kopftuch ein Zeichen für die Unterdrückung der Frauen oder religiöses Symbol? Fordert der Koran wirklich zum Krieg gegen die Ungläubigen auf? Dürfen Muslime während des Ramadan von morgens bis abends nichts essen und trinken?

Mit Hilfe dieses Buches erhält man einen klaren Blick auf den Islam: Die 50 am häufigsten gestellten Fragen zu dieser Religion werden faktenreich und detailliert beantwortet und mit ergänzenden Fotos lebendig illustriert.

**Signatur: 21**



**Lenoir, Frédéric**

**Sokrates, Jesus, Buddha: Die Lebenslehrer**

290 S. – 2011

**Verlag: Piper**

Frédéric Lenoir, Bestsellerautor und Frankreichs renommiertester Soziologe, studiert seit über fünfundzwanzig Jahren die Lehren von Sokrates, Jesus und Buddha. Er erzählt die Biografien der drei Lebenslehrer und bündelt deren Weisheit zu einer umfassenden spirituellen Anleitung. Denn die Fragen, die den Menschen bewegen, sind unabhängig von Epochen und Kulturen. Von erstaunlicher Modernität und Universalität, geben die Zeugnisse und Lehren der drei Meister auch Antwort auf die drängendsten Fragen unserer Zeit und zeigen: Das Leben ist eine Kunst, die erlernen kann, wer die Weisen befragt.

**Signatur: 21**



**Schoetti, Urs**  
**Geld, Gold und Geist.** Vermögen und Reichtum in Asien  
 191 S. - 2011  
**Verlag: NZZ**

Das aufstrebende Asien verlagert nicht nur die Gewichte in der Weltwirtschaft, es bringt auch neue Aspirationen in den Umgang mit Geld und Reichtum. Mit der wachsenden Präsenz asiatischer Investoren in westlichen Industriestaaten wird es immer wichtiger, dass die Europäer die spezifisch asiatischen Intentionen kennen. Denn ungeachtet aller Verwestlichung, die sich auch im Konsumverhalten der neuen indischen und chinesischen Mittelschichten zeigt, spielen beim Aufbau, bei der Verwendung von Vermögen und der Wertschätzung von Reichtum traditionelle Werte noch immer eine zentrale Rolle.

**Signatur: 330.3**



**Hentig, Hartmut von**  
**Der technischen Zivilisation gewachsen bleiben.** Nachdenken über die Neuen Medien und das gar nicht mehr alltägliche Verschwinden der Wirklichkeit 327 S. - 2011  
**Verlag: Beltz**

"Ein ausgesprochen kluges Buch" über die Neuen Medien sei Hartmut von Hentigs gelungen, lobt Feibel, der Autor lasse einen "bemerkenswert entspannten Abstand" zu seinem Sujet erkennen. Zwar zähle Hentig zu den schärfsten Kritikern der Computerwelt, doch glücklicherweise sei er es leid, ständig den Part des Verneiners einzunehmen. "Erstmalig gibt es in Deutschland nun ein Buch, das messerscharf die Neuen Medien in ihrem gesellschaftlichen und pädagogischen Kontext analysiert." Hentig setze sich dafür ein, statt immer nur zu fragen, ob die Neuen Medien gut oder schlecht seien, endlich zu prüfen, wann und wie sie sinnvoll eingesetzt werden.

**Signatur: 37**



**Historische Gesellschaft Luzern**  
**Archäologie – Denkmalpflege – Geschichte.** Jahrbuch 2010  
 248 S.; ill. – 2011  
**Verlag: Hist. Ges. Luzern**

Dieser schön gestaltete Band enthält umfangreiches Bild- und Textmaterial unter dem Titel „Neues Bauen in der frühen Moderne der Zentralschweiz und die Gesamtrestaurierung der Schulanlage Dula“. Ein weiteres Kapitel ist dem Architekten Albert Zeyer gewidmet. Der zweite Teil, die Denkmalpflege, zeigt restaurierte Gebäude des öffentlichen und privaten Bereichs. Beispiele: Station Sonnenbergbahn, der Bahnhofplatz mit Bistro LUZ, welches ehemals Billett-, Warte- und Personalraum der Schifffahrtsgesellschaft war.

**Signatur: 725**





**Smith, Keri**

**Wie man sich die Welt erlebt.** Das Alltagsmuseum zum Mitnehmen

204 S.; ill. – 2010

Verlag: Kunstmann

**Planen Sie eine Maturaarbeit im Fach BG? Dieses Buch kann Ihnen von Nutzen sein.**

Die Welt liegt vor uns, jeden Tag, zu jeder Stunde - oft nehmen wir sie gar nicht mehr richtig wahr. Dabei wartet diese Welt nur darauf, von uns entdeckt und intensiv erlebt zu werden. Keri Smith schickt die Leser auf überraschende, inspirierende Forschungsreisen. Ihre Tourenvorschläge reichen von Expeditionen in die eigenen vier Wände bis zur Erkundung magischer Räume im Alltag, vom Umherstreifen in der Nachbarschaft bis zu Fantasiereisen. Sie aktivieren den Beobachter in uns, den Sammler und Archivar, den Forschungsreisenden, den Abenteurer - und den Künstler.

**Signatur: 74**



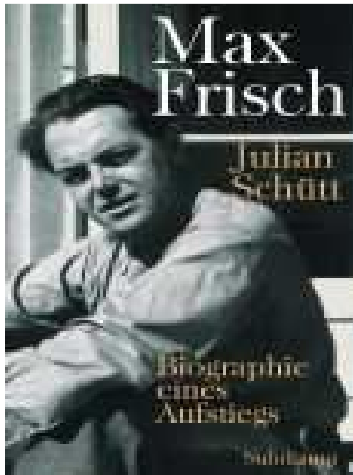
**Eibl, Christina**

**Nicht alle Russen haben Goldzähne, sind immer betrunken und auch nicht jeder russische Beamte ist korrupt.** Ein Überlebensbericht aus dem Herzen Moskaus 190 S. - 2011

Verlag: weissbooks

Eine junge Frau geht als CEO eines deutschen Verlagshauses nach Moskau. Sie hat ehrgeizige Pläne und Ziele, die sie in absehbarer Zeit erreichen will. Der tägliche profane Kampf im Inneren ihres Verlagshauses korrespondiert mit den äußeren Widrigkeiten: der Steuer, der Polizei, den Gerichten, dem undurchsichtigen Treiben von Geschäftsleuten und dem Kreml. 2009: Christina Eibl ist wieder in Deutschland und erzählt, was sie in drei Jahren Russland erlebt hat. »Es ist kein Korrespondentenbuch«, so die Autorin, »auch kein Buch, das die Russen als lustige Hobbits darstellt, sondern ein ungeschönter Erfahrungsbericht, der anhand skurriler und auch grausamer Erlebnisse ein tieferes Verständnis der russischen Durchschnittskultur möglich macht: Eine Innenansicht.«.

**Signatur: 947**



**Schütt, Julian**

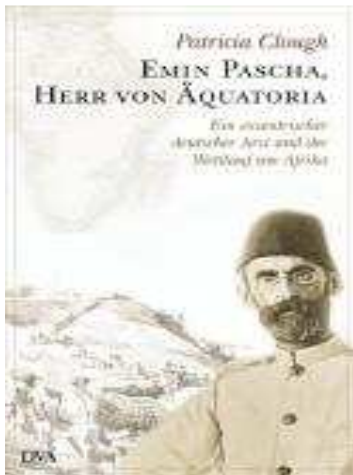
**Max Frisch.** Biographie eines Aufstiegs 1911-1954.

592 S. – 2011

**Verlag: Suhrkamp**

Julian Schütt, einer der besten Kenner von Leben und Werk des Schweizer Autors, wertet erstmals alle zugänglichen Quellen aus, darunter zahlreiche bislang unbekannte Briefe, Notate und Dokumente, und er hat mit vielen Zeitgenossen und Weggefährten des Dichters gesprochen. Lebendig und anschaulich erzählt er, wie Max Frisch zum Weltautor wurde. Der erste Krieg trübt die eigene Kindheit, beschädigt das Familienleben, der zweite zertrümmert sein schriftstellerisches Selbstverständnis. Fortan setzt er sich verschiedensten Realitäten aus, solange sie noch »glühende Objekte« sind: den Ruinen der kriegsversehrten Länder genauso wie der Liebe. Er holt das exakte Beobachten nach, sodass er bald auffällt und die Beobachteten irritiert.

**Signatur: 92FRI**



**Clough, Patricia**

**Emin Pascha, Herr von Äquatoria.** Ein exzentrischer deutscher Arzt und der Wettlauf um Afrika

334 S. – 2011

**Verlag: DVA**

Unter dem Namen Emin Pascha zählte er für eine Weile zu den berühmtesten Männern Europas: der 1840 in Schlesien geborene Eduard Schnitzer. Sein Medizinstudium bricht er ab, es zieht ihn in die Welt. Über das Osmanische Reich gelangt er nach Afrika, wo er Verwalter der Provinz Äquatoria wird. Als Äquatoria nach dem Mahdi-Aufstand von der Außenwelt abgeschnitten wird, sorgt sich die europäische Öffentlichkeit um Pascha und schickt gleich zwei Rettungsexpeditionen los den gefährvollen Weg durchs noch unerforschte Innere Afrikas anzutreten. Ein Wettlauf um seine Rettung beginnt.

**Signatur: 967**